

16er-Verein



Langenthal, im März 2024

JAHRESBERICHT 2023/2024 (www.16erverein.ch)

Wir erlebten erneut ein sicherheitspolitisch äusserst bewegtes Jahr. Der Krieg in der Ukraine scheint in einem Stellungskrieg festgefahren zu sein. Russland droht mit seiner permanenten Propagandawalze unverhohlen auch dem Westen; sogar mit Atomschlägen. Putin hat sein Land auf Kriegswirtschaft umgestellt und die Repression im Innern nochmals deutlich verstärkt (Nawalny, Progoschin). Der Krieg zwischen der Hamas und Israel dauert an und verursacht massive Kollateralschäden. Es brennt nicht nur an den strategischen Rändern Europas, es drohen weltweit schwelende Konflikte ausser Kontrolle zu geraten. Die USA sind weltweit gefordert. Sollten die Spannungen um Taiwan eskalieren, könnte sich Europa plötzlich auf sich allein gestellt sehen. Dieses Szenario ist unabhängig vom Ausgang der US-Wahlen realistisch. Die meisten europäischen Länder haben den Ernst der Lage erkannt und rüsten massiv auf, allen voran Polen, die baltischen und die nordischen Staaten Finnland und Schweden, aber selbst Deutschland will die kaputtgesparte Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr wieder herstellen.

In der Schweiz streiten die zuständigen Stellen darum, ob sich das Finanzmanko des VBS als internes Versagen präsentiert oder ob es sich nur um einen Liquiditätseingpass handelt. Fakten werden ausgeblendet. Fakt ist, dass unsere Armee nur etwa einen Drittel ihrer viel zu stark geschrumpften Verbände im Ernstfall ausrüsten kann. Fakt ist weiter, dass unser Land mit 0,76% des BIP-Anteils europaweit praktisch am Schluss steht, was die Verteidigungsausgaben angeht. Wann endlich erwacht unser Parlament und erhöht die Militärausgaben bis 2030 auf wenigstens 1% des BIP? Sicherheit hat ihren Preis. Oder sind wir schon zu «wohlstandsverwahrlost», um die Realität noch richtig einzuschätzen und für unsere Sicherheit zu sorgen?

Anlässlich von 3 Vorstandssitzungen im Juni, September und Februar wurden die Vereinsaktivitäten festgelegt und koordiniert. Bei der 2. Hauptversammlung kamen wir in den Genuss eines sehr informativen Vortrags des Chefs Ausbildung, von Korpskommandant Hans Peter Walser zum Thema «Herausforderungen im Bereich Ausbildung». KKdt Walser hat Klartext gesprochen und die Herausforderungen aufgezeigt, die im Ausbildungsbereich aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen zu bewältigen sind. Es war deutlich spürbar, wie er mit kreativ-konstruktiven Ansätzen bemüht ist, zeitgemässe Impulse zu setzen und den militärischen Nachwuchs bestmöglich zu motivieren. In mehreren Feedbacks wurde geäussert: «Hier ist der richtige Mann am richtigen Platz».

Der Mitgliederanlass im September war sowohl den Denkmälern, den Findlingen, als auch den Linden gewidmet. Die Kameradschaft und die Geselligkeit konnten bei bestem Wetter gepflegt werden. Konkret wurde zuerst das Soldatendenkmal des Füs Bat 38 auf dem Friedhof Langenthal besucht. Dieses ist renovationsbedürftig und der Vorstand hat entsprechende Schritte in die Wege geleitet. Anschliessend wurde der 16er-Platz in Langenthal besucht. Hier wurde erwogen, einen zusätzlichen Gedenkstein zu setzen, was Abklärungen in Gang gesetzt hat. Zuletzt wurde auf dem Muniberg Aarwangen der dortige 16er-Findling besichtigt und über den Trail im Rahmen des Projekts «Gartenagglomeration» informiert, in welchen gewisse «Hinterlassenschaften» des Regiments einbezogen werden könnten. Bei einem leckeren Fondue im Alten Schützenhaus fand der Anlass seinen gemütlichen Ausklang.

Das Schwergewicht der Vereinsaktivitäten lag im Berichtsjahr bei Abklärungen hinsichtlich der Renovation der Denkmäler und bei der Überprüfung des Zustandes der Findlinge. Während bei den Findlingen in Burgdorf, Sumiswald, Herzogenbuchsee und Aarwangen kein Handlungsbedarf besteht, ist dies bei den Denkmälern teilweise anders. In Huttwil haben in den vergangenen Jahren unter dem «Lead» der OG mit unserem Mitglied Thomas Anliker an der Spitze bereits umfangreiche Renovationsarbeiten stattgefunden. Bei den Denkmälern in Wangen a. A. (Füs Bat 37) und in Langenthal (Füs Bat 38) hat der Vorstand bei den Gemeindebehörden vorgeschrieben und auf den Sanierungsbedarf hingewiesen. Während die Einwohnergemeinde Wangen die Renovation selbständig durchführen wird, haben wir für Langenthal diverse Offerten eingeholt und einen Sponsor gefunden. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt zugesichert, die Renovation noch im Jahr 2024 umzusetzen.

Zu den Linden: Auch wenn die Überprüfungen letztes Jahr abgeschlossen werden konnten, bleibt dies natürlich ein Dauerthema. So muss etwa die Linde in Grasswil ersetzt werden, weil sie einem Sturm zum Opfer gefallen ist. Mit der Gemeinde wurde ein neuer, zentraler Standort evaluiert. Aufgrund von Bauvorhaben wird die Neupflanzung im Jahr 2025 erfolgen. In Rumendingen hat der Verein mitgeholfen, der dortigen Linde auf Wunsch der Gemeinde ein «Facelifting» zu verpassen. Aus der Bevölkerung ist verschiedentlich angeregt worden, bei den Linden eine Beschriftung anzubringen. Wir unterstützen dies; der «Lead» muss aber bei der Standortgemeinde bleiben. Konkret hat eine Delegation des Vorstandes bei der Kiesgrube Attiswil vorsorglich diverse und von der Grösse her passende Findlinge für diesen Zweck beschafft und in Oberönz und Auswil bei den entsprechenden Linden platziert. Für interessierte Gemeinden haben wir weitere Steine in einem Depot in Langenthal eingelagert. Zudem wurde ein grösserer Findling aus der Grube Attiswil am 15. März auf dem 16er-Platz installiert. Die Beschriftung und Einweihung sind für das laufende Jahr 2024 eingeplant.

Herzlichen Dank: Den Vorstandskollegen für die erneut sehr engagierte, vorbildliche Zusammenarbeit! Der Dank geht an alle Vereinsmitglieder für das Mitmachen und für die bekundete Solidarität mit unserem Verein, bzw. zu Ehren unseres Infanterie Regiments 16. Durch die obigen Aktivitäten und die «Hinterlassenschaften» lebt unser «Sächzähni» weiter.

Langenthal, im März 2024

Martin Lerch, Präsident 16er-Verein